

Tausende feiern beim Landesmusikfest

Pracht-Wochenende bei Landesmusikfest

Das Landesmusikfest gelang in Villingen-Schwenningen als Festival der Begegnungen. Tausende von Gästen bevölkerten die Stadt. Das im Samstagabend-Orkan gefährdete Festzelt hemmte die Veranstaltung lediglich zweieinhalb Stunden. Beim Festumzug gestern Nachmittag zogen 6500 Musiker durch die Stadt, fast 20000 Zuschauer ließen sich dieses Spektakel nicht entgehen.

Villingen-Schwenningen

VON NORBERT TRIPPL

□ Villingen-Schwenningen - Das hat der Baden-Württemberg-Stadt in der Seele gut getan. Musiker aus dem badischen und dem württembergischen Landesteil vereinten sich auf dem Münsterplatz zu einer klang-gewaltigen Sonntags-Ouvertüre. In der Innenstadt zelebrierten die Marschmusiker bereits ab 10 Uhr morgens unter den kritischen Augen von Juroren das Notenspiel auf Pflasterstein-Untergrund und ab 12 Uhr heizten die Musiker aus Tennenbronn Hunderten von Zuhörern am Villingener Zähringerkreuz auf der SÜDKURIER-Bühne mächtig ein.

Das Wetter spielte am Sonntag wieder mit. Ab 14 Uhr defilierte ein malerischer Festumzug durch die Stadt, der nicht enden wollende Lindwurm löste sich erst auf dem Hubenloch auf, wo das Festzelt seine Kapazitätsgrenzen erreichte. Dank der Sonne war aber Durstlöschen plus Sonnenbaden möglich, so dass Musiker wie zivile Gäste gestern von einem perfekten Tag sprachen.

Auch am Sonntag schufteten wieder die Freiwilligen, damit alles wie am Schnürchen klappte. Der Sonntag stand mit seinem sonnigen Mittag im krassen Kontrast zum Samstagabend, als die Veranstaltung angesichts eines in Orkanböen gefährdeten Festzelts zu kippen drohte. Doch die Musiker steckten als Festgemeinde diese Klippe locker weg. Während das Festzelt am Hubenloch evakuiert wurde, füllte sich das nebenan stehende Ausstellungszelt von Hartmuth Kanitz massiv. Und was machten die Musiker bei Kanitz? Sie schnappten sich die ausgestellten Instrumente - und musizierten wie zum Trotz. Gegeben wurde das Stück: Blasmusik kontra Sturmböen.

Die vier das Festival ausrichtenden VS-Musikvereine zeigten sich gestern überglücklich, den Samstag gut überstanden zu haben. Viel gelobt wurde Klaus Hässler. Der wiederum lobte die Rettungsdienste: "Was hätten wir am Samstag nur ohne die gemacht", sagte der Fest-Manager am Sonntagmorgen